



Europa für alle

Vertretung ist wichtig



Erklärungen für **fett** gedruckte Wörter
finden Sie am Ende von „Europa für alle“
(auf den Seiten 30 bis 39).

„Europa für alle“ gibt es in diesen Sprachen:

- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Italienisch
- niederländisch
- Rumänisch
- Spanisch
- Ungarisch

Hier finden Sie „Europa für alle“
in anderen Sprachen:

inclusion.eu/europe-for-us-magazine

Inhalts-Verzeichnis

1	Anmerkung der Redaktion – Soufiane El Amrani
5	Das Recht zu wählen und sich für Wahlen aufstellen zu lassen
8	Menschen mit Lern-Schwierigkeiten in Regierungen
9	Eléonore Laloux
13	Mar Galcerán
16	Fintan Bray
18	Nicolas Vanwinsen
21	Inclusion Europe
24	Eurocities
27	Handéo
30	Erklärungen

Anmerkung der Redaktion

Soufiane El Amrani





In Europa ist es unterschiedlich,
ob Menschen mit Lern-Schwierigkeiten wählen dürfen
oder sich bei einer Wahl aufstellen lassen können.



Manche Länder haben ihre Gesetze geändert.
So ist es für Menschen mit Behinderungen einfacher, in
der Politik mitzuwirken.



Im Jahr 2016 hat Dänemark ein neues Gesetz gemacht.
Das Gesetz sagt: Menschen mit Lern-Schwierigkeiten, die
eine Erwachsenen-Vertretung haben, dürfen wählen.



Im Jahr 2018 hat Spanien seine Gesetze geändert.
Erwachsene, die eine Erwachsenen-Vertretung haben,
dürfen wählen.



Im Jahr 2019 hat Frankreich seine Gesetze geändert.
Erwachsene, die eine Erwachsenen-Vertretung haben,
dürfen wählen.



Im Jahr 2019 hat Deutschland seine Gesetze geändert.
Erwachsene, die eine Erwachsenen-Vertretung haben,
dürfen wählen.



Im Jahr 2022 hat das EU-Parlament gefordert:
Es soll ein Gesetz geben.
Das Gesetz soll sicherstellen: Alle Menschen in der EU
dürfen wählen.

Egal, wie ihre rechtliche Situation ist oder ob sie in einer Einrichtung leben.



Im Jahr 2023 hat Luxemburg seine Gesetze geändert.
Erwachsene, die eine Erwachsenen-Vertretung haben,
dürfen wählen.



Im Jahr 2024 hat Slowenien seine Gesetze geändert.
Erwachsene, die eine Erwachsenen-Vertretung haben,
dürfen wählen.



Inclusion Europa erwartet, dass Belgien, Ungarn, Litauen,
Portugal, Rumänien, Tschechien Malta, Estland, Bulgarien,
Polen und Zypern auch ihre Gesetze ändern.



Alle Menschen müssen wählen dürfen.
Alle Menschen müssen sich für
Wahlen aufstellen lassen dürfen.
Egal wie ihre rechtliche Situation ist.



In dieser Europe for us Ausgabe zeigen wir:
Es ist möglich.



Wir berichten über die Erfahrungen von Menschen mit
Lern-Schwierigkeiten, die nicht nur wählen gehen.
Sondern die sich sogar für Wahlen aufgestellt haben.

Ich hoffe, ihr habt viel Freude beim Lesen!

**Previous *Europe for us* editions relevant
to the topic of people with intellectual disabilities
in governments:**



In unserer Ausgabe über das Wahl-Recht für Menschen mit Behinderungen geht es um Menschen mit Lern-Schwierigkeiten, die bei den Europa-Wahlen 2024 gewählt haben.



Unsere Ausgabe über Inklusive Demokratie konzentriert sich auf die Barrieren, auf die Menschen mit Behinderungen bei der politischen Teilhabe stoßen.



Das Recht zu wählen und sich für Wahlen aufstellen zu lassen





Der Bericht vom Inklusions-Index

zeigt die Situation von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten in 31 Ländern auf.



In 11 Ländern kann die Rechts-Fähigkeit komplett weggenommen werden.

Das Recht, selbst Entscheidungen zu treffen, wird nicht beachtet:

- Albanien, Bulgarien, Kroatien, Griechenland, Ungarn, Italien, Malta, Niederlande, Polen, Schweiz, Ukraine.



Nur 4 Länder achten auf das Recht, selbst Entscheidungen zu treffen.

Sie sollen Unterstützung bei der Entscheidungs-Findung bereitstellen:

- Island, Norwegen, Schottland, Spanien



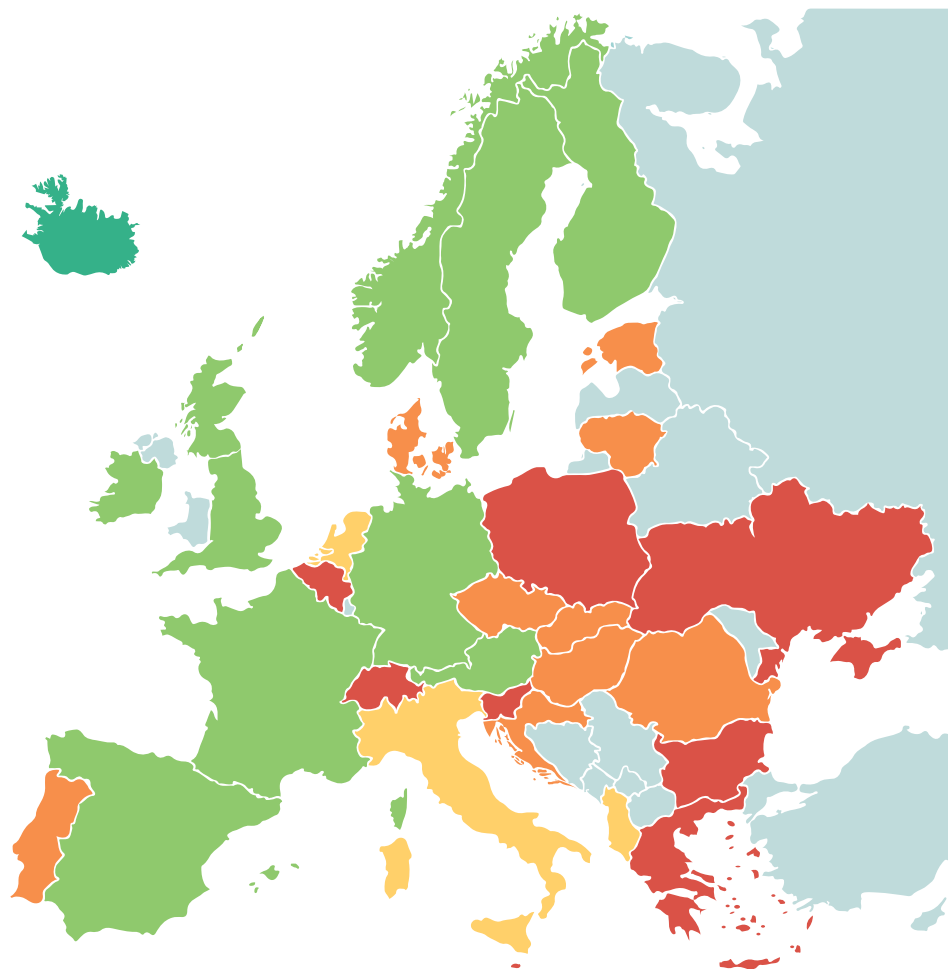
In 14 Ländern kann Menschen das Wahl-Recht aberkannt werden, wenn sie ihre Rechts-Fähigkeit verlieren.

- Belgien, Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Estland, Griechenland, Ungarn, Litauen, Malta, Polen, Portugal, Slowenien, Schweiz, Ukraine

In 15 Ländern können sich Menschen mit Lern-Schwierigkeiten nicht zu Wahlen aufstellen lassen:

- Belgien, Bulgarien, Kroatien, Dänemark, Estland, Griechenland, Ungarn, Litauen, Malta, Polen, Portugal, Slowakei, Slowenien, Schweiz, Ukraine

	9,2		4,7
	8,8		4,2
	8,6		4,1
	8,6		4
	8,6		3,7
	8,3		3,4
	8,1		3,1
	8		2,7
	7,4		2,7
	7,4		2,7
	7,4		2,1
	5,4		1,8
	5,3		1,6
	5,3		1,4
	4,8		1
	4,8		



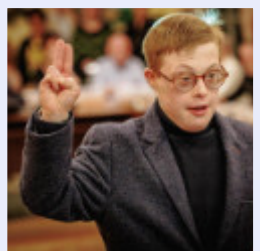
Menschen mit Lern-Schwierigkeiten in Regierungen

Menschen mit Lern-Schwierigkeiten können in der Politik etwas verändern.

Eléonore, Mar, Fintan und Nicolas zeigen, dass das möglich ist.

Sie arbeiten hart dafür, ihre Gemeinschaften zu verbessern.

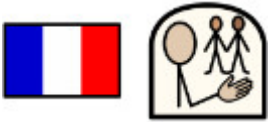
Und setzen sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein.



Eléonore Laloux



Bildquelle: SÓ NOTICIA BOA (VIA [ACTU](#) and [CSMonitor](#))



Eléonore lebt in Frankreich.
Sie wurde 2021 zur Stadträtin gewählt.



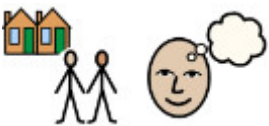
Eléonore hat das Down-Syndrom.
Sie ist in Frankreich die erste Person mit Down-Syndrom
in einem öffentlichen Amt.



Sie arbeitet in der Stadt Arras.
Eléonore möchte ihre Stadt inklusiver machen.



Das ist ihr wichtig:
Die Umwelt, die Straßen sicher machen und Menschen
mit Behinderungen unterstützen.



Eléonore sagt:
Alle sollen Entscheidungen in ihrer Gemeinschaft
treffen können.

Sie zeigt, dass Menschen mit Down-Syndrom wichtige
Rollen übernehmen können.

„Glaub an dich.

Dein Anders-Sein ist deine Stärke.

Du hast eine besondere Sichtweise,
die helfen kann, Dinge besser zu machen.

Finde Menschen, die dich und deine Ziele unterstützen.

Bleibe dir selbst und deinen Werten treu.

Politik kann schwer sein. Aber gib nicht auf.

Jeder Schritt, den du machst, verändert etwas.

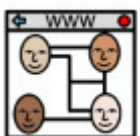
Du kannst dabei helfen, eine bessere und gerechtere Welt zu erschaffen."



Éléonore ist vielen Herausforderungen begegnet.
Politik ist nicht einfach.
Sie hat sich an die politische Welt gewöhnen müssen.



Sie hat sich mit dem Vorsitzenden der Wahl-Liste getroffen, der sie beigetreten ist.
Sie hat an Veranstaltungen und Sitzungen teilgenommen, um mehr über die Probleme vor Ort zu lernen.



Ihre Eltern haben ihr dabei geholfen, mit dem Medien-Druck klarzukommen.
Sie hat auch ihre Fähigkeiten mit den sozialen Medien genutzt, um zu den Menschen zu sprechen.



Éléonore hat ein Programm für Barriere-Freiheit für Menschen mit Behinderungen gestaltet.

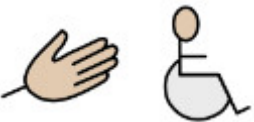


Sie hat Vorschläge gemacht,
wie das Leben der Menschen in ihrer Stadt verbessert
werden kann.



Sie hat hart gearbeitet, um ihren Werten treu zu bleiben.

Éléonore hat an vielen Projekten zur Unterstützung von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten gearbeitet.



Sie hat eine Veranstaltung
mit dem Namen "Incluthon" ins Leben gerufen.
Diese Veranstaltung findet jedes Jahr statt.



Bei der Veranstaltung gibt es kulturelle und
sportliche Aktivitäten,
um das Bewusstsein für Vielfalt zu schärfen.



Sie hat dabei geholfen,
dass öffentliche Plätze von allen leichter
genutzt werden können.

Diese Veränderungen haben es den Menschen erleichtert,
am Stadt-Leben teilzuhaben.

Mar Galcerán



Bildquelle: Getty Images



Mar Galcerán ist aus Spanien.

Sie wurde in Spanien 2024 die erste Parlaments-
Abgeordnete mit Down-Syndrom.



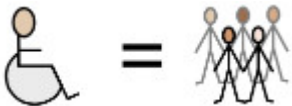
Sie sagt:

Menschen mit Lern-Schwierigkeiten sollen in der Politik
miteinbezogen werden.



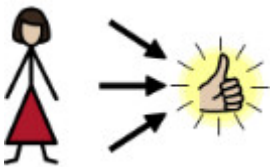
Sie möchte für Menschen mit Behinderungen eintreten.

Sie möchte sicherstellen,
dass ihre Rechte anerkannt werden.



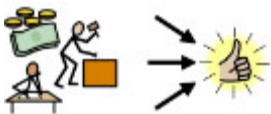
Mar glaubt:

Menschen mit Behinderungen sollen die gleichen
Chancen wie alle anderen haben.



Mar sagt:

Frauen mit Lern-Schwierigkeiten brauchen Chancen.



Arbeit haben ist ein Recht für alle.

Aber Rechte allein reichen nicht,
wenn Frauen keine Chancen bekommen.



Mar ist ihren Eltern dankbar.

Sie haben an ihre Fähigkeiten geglaubt.

Sie haben ihr gezeigt, dass nichts unmöglich ist.



Mar sagt:

Menschen mit Behinderungen müssen
an vorderster Stelle stehen,

um bessere Rechte und Chancen zu bekommen.

Denn niemand kennt unsere Situation und unsere
Herausforderungen besser als wir selbst.



Mar sagt:

Menschen mit Behinderungen begegnen vielen Barrieren.

Denn andere verstehen nicht, zu was Menschen mit
Behinderungen fähig sind.

„Ich habe gelernt,
indem ich Dinge einfach gemacht habe und
Fehler gemacht habe.

Es war nicht leicht, aber das war es wert.

Ich werde nie den Tag vergessen,
an dem ich meine Urkunde als Beamtin
bekommen habe.

Ich war so stolz.

Ich war meinen Eltern so dankbar.

Sie haben mir geholfen, das zu erreichen.

Fintan Bray



Bildquelle: Westmeath Examiner



Fintan ist aus Irland.

2022 wurde er in Irland als erste Person mit Down-Syndrom in ein öffentliches Amt gewählt.



Fintan arbeitet hart für die Unterstützung von Menschen mit Behinderungen.

Er möchte, dass Menschen mit Behinderungen eine starke Stimme haben.



Er denkt:

Alle haben das Recht, an der Gesellschaft teilzuhaben.



Fintan möchte helfen, Gesetze zu machen.

Sie sollen die Rechte von Menschen mit Behinderungen schützen.

Seine Erwählung war für Irland ein großer Schritt nach vorne.

„Ich bin sehr stolz darauf,
Menschen mit Behinderungen zu vertreten.

Und sicherzustellen,
dass unsere Stimmen gehört werden.

Eines Tages werde ich im
EU-Parlament sein.“

Nicolas Vanwinsen





Nicolas Vanwinsen lebt in Belgien.
Er wurde 2024 zum Stadtrat gewählt.



Nicolas ist in Belgien die erste Person mit Down-Syndrom,
die in ein Amt gewählt wurde.



Er möchte seine Gemeinschaft verbessern und sie für alle
barrierefrei zugänglich machen.



Nicolas denkt:
Menschen mit Behinderungen können neue Ideen in die
Politik einbringen.



Er hofft anderen Menschen zu zeigen,
dass alle eine Chance verdienen, gehört zu werden.

„Ich wollte in die Politik,
nachdem ich mit meinem Vater ein paar Mal
zur Stadtrats-Versammlung gegangen bin.

Ich war begeistert,
bei so etwas dabei zu sein.

Ich habe bereits viel über Politik gewusst,
weil meine Großeltern Bürgermeister/
Bürgermeisterin in Heist waren.

Menschen mit Behinderungen und Menschen ohne Behinderungen sollten die gleichen Chancen haben.

Ich möchte für Menschen mit einer Behinderung ein Vorbild sein.

Im Moment sind alle sehr weit entfernt voneinander.

Ich möchte sie zusammenbringen.

Es gab noch nie eine Person mit Behinderung im Stadtrat.

Das will ich ändern.

Mein größter Traum ist es, gewählt zu werden.

Ich wünschte, meine Großeltern würden das sehen können.

Sie werden dort oben stolz sein."

Inclusion Europe





Inclusion Europe setzt sich für gleiche Rechte und vollständige Inklusion von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten und ihren Familien ein.



Wir vertreten 20 Millionen Menschen mit Lern-Schwierigkeiten in Europa.



Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist:
Wir setzen uns für barrierefrei zugängliche Informationen ein.

Alle Informationen müssen für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten barrierefrei zugänglich sein.



Die meisten Informationen sind schwer zu verstehen und deshalb nicht barrierefrei.
Das macht vielen Menschen mit Lern-Schwierigkeiten große Probleme.



Barrierefrei zugängliche Informationen sind sehr wichtig für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.
So haben sie Zugang zu wichtigen Informationen, um ihre eigenen Entscheidungen und Wahlen zu treffen.



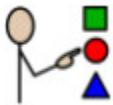
Informationen in Leichter Sprache sind klar und leicht zu verstehen.

Viele Menschen mit Lern-Schwierigkeiten und auch andere Personen-Gruppen finden sie nützlich.

Menschen mit Lern-Schwierigkeiten können durch Informationen in Leichter Sprache:



- neue Dinge lernen



- ihre eigenen Entscheidungen treffen



- über ihre Rechte Bescheid wissen

- sich für sich selbst einsetzen



Alle, die Informationen in Leichter Sprache und verständlich herausgeben wollen, können die europäischen Standards anwenden.

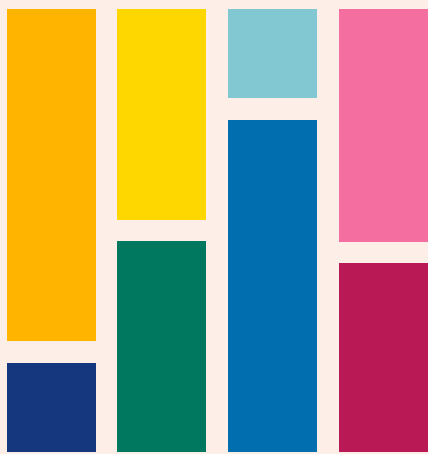


Barrierefreie Informationen sind wichtig, um mehr Menschen mit Lern-Schwierigkeiten in Entscheidungen und in der Politik einzubeziehen.



Dadurch können sich mehr Menschen mit Lern-Schwierigkeiten für ihre Rechte einsetzen und ihre eigenen Entscheidungen treffen.

Eurocities



EURO CITIES



Eurocities ist ein Netzwerk
aus 190 Städten in 39 Ländern.



Eurocities möchte eine gute Lebensqualität für die
Menschen in Städten sicherstellen.



Eurocities hält Kampagnen.
Diese Kampagnen sollen die Führungs-Spitzen von
Städten dazu anstoßen,
dass sie sich an die Prinzipien der Europäischen Säule
sozialer Rechte halten.



Die Europäische Säule sozialer Rechte soll einen
gerechten und inklusiven Arbeits-Markt und Sozialhilfe-
Systeme in der EU sicherstellen.



Sie hat das Ziel,
die Lebens- und Arbeitsumstände für
alle in Europa zu verbessern.



Eurocities hat eine Studie
in 22 Städten aus 14 EU-Ländern gemacht.



Die Studie zeigt:
Wie arbeiten Städte an der Förderung von Inklusion von
Menschen mit Behinderungen?



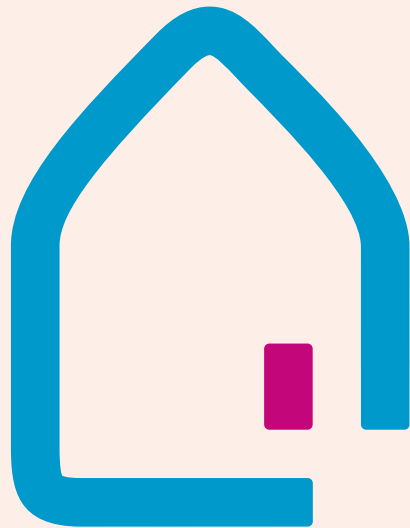
Die Studie zeigt:

Städte haben viele Probleme im Bezug auf Ressourcen, Barriere-Freiheit und Arbeit.



Die Studie gibt Vorschläge, wie die Inklusion in Städten vorangetrieben werden kann.

Handéo



handéo

Bien vivre chez soi
et dans la cité



Handéo ist ein Verein in Frankreich.
Zu den Aufgaben des Vereins gehört auch Forschung.



Forschung hilft, neues Wissen zu schaffen.



Damit dieses Wissen geschaffen werden kann,
sammelt Handéo Informationen von:

- Menschen mit Behinderungen,
- pflegenden Familien-Angehörigen
- und Fachleuten.



Als Teil ihres Forschungs-Auftrags
kümmert sich Handéo um ein Projekt
mit dem Namen HandiPPolitique.



HandiPPolitique ist ein Forschungs-Projekt.
Das Forschungs-Projekt untersucht das politische
Mitwirken von Menschen mit Behinderungen.

Die Forschung untersucht 2 Haupt-Themen:



1. Menschen mit Behinderungen, die in einem
gewählten Amt sind – egal, wie ihre Situation ist



2. Das Wahl-Recht für Menschen mit Erwachsenen-Vertretung und Menschen mit mehrfachen Behinderungen

Weitere Informationen über das Projekt:

[HandiPPolitique Project](#)

Erklärungen



Ausbilden

Ausbilden heißt lehren.

Es bedeutet, dafür zu sorgen,
dass die Menschen Zugang zu Schulungen haben,
damit sie neue Fähigkeiten erlernen können.



Behinderung

Eine Person kann bestimmte Dinge nicht machen,
weil es schwierig für die Person ist.

Zum Beispiel:

Eine Person, die keine Beine hat,
kann nicht gehen.

Oder:

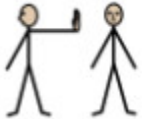
Eine Person, die eine Lese-Schwäche hat,
kann einen schwierigen Text nicht verstehen.



Deinstitutionalisierung

Die Deinstitutionalisierung hilft Menschen
aus Einrichtungen ausziehen.

Menschen, die in Einrichtungen leben,
sollen Hilfe bekommen, damit sie
selbstständig in der Gemeinschaft leben können.



Diskriminierung

Diskriminierung bedeutet,
dass Sie ungerecht behandelt werden
oder nicht die Chancen bekommen, die Sie verdienen.

Es ist Diskriminierung,
wenn es wegen Ihrer Behinderung passiert.

Es kann auch anderen Menschen passieren.
Zum Beispiel Menschen,
die eine andere Hautfarbe haben.

Oder älteren Menschen.



Europäische Union

EU ist die Abkürzung für die Europäische Union.

Die EU ist eine Gruppe von 28 Ländern in Europa.

Wir nennen diese Länder „Mitglieds-Staaten“.

Sie haben sich zusammengeschlossen,
um politisch und wirtschaftlich stärker zu sein.

Die EU macht Gesetze zu vielen wichtigen Dingen für die Menschen, die in diesen Ländern leben.

Die EU macht Gesetze in verschiedenen Bereichen.

Einige Beispiele sind:

- Gesetze zum Schutz der Umwelt
- Gesetze für Landwirte
- Gesetze zum Schutz der Verbraucher

Ein Verbraucher ist jemand, der Dinge kauft.



Geldmittel

Jemandem oder einer Organisation Geld geben, die Menschen hilft oder Dinge organisiert.



Gemeinschaft

Menschen, die zu etwas gehören.

Zum Beispiel:

Nachbars-Gemeinschaft.

Oder religiöse Gemeinschaft.

Menschen, die die gleiche Religion haben.



Gemeinde-nahe Dienste

Unterstützung durch Personen aus der Gemeinde.



Inclusion Europe

Das ist Englisch.

Man spricht diesen Namen so aus:

Inkluschn Jurop.

Inclusion Europe ist eine Organisation
für Menschen mit Lernschwierigkeiten
und ihre Familien.

Wir kämpfen für ihre Gleichberechtigung
und Inklusion in Europa.

Wir wollen auch die Politik
in Europa verändern.

Inclusion Europe gibt es seit 1988.

Wir haben 79 Mitglieder
in 39 europäischen Ländern.

Wir haben unseren Sitz in Brüssel in Belgien.



Institutionen

Institutionen sind Orte,
wo Menschen mit Lernschwierigkeiten mit anderen
Menschen mit Lernschwierigkeiten zusammenleben.

Sie leben getrennt von anderen Menschen.

Das nennen wir „abgegrenzt“.

Manchmal passiert das gegen ihren Willen.

Menschen, die in Institutionen leben,
müssen die Regeln dieser Institutionen befolgen
und können nicht selbst entscheiden.



Kommissionsmitglied bei der Europäischen Union

Ein Kommissionsmitglied ist für ein Arbeitsfeld
bei der Europäischen Kommission verantwortlich.

Ein Kommissionsmitglied leitet viele Leute.



Leichte Sprache

Leichte Sprache sind Informationen,
die einfach geschrieben sind.

So können Menschen mit Lernschwierigkeiten
diese Informationen gut verstehen.

Es ist wichtig, einfache Wörter und Sätze zu verwenden.

Wenn es Wörter gibt,
die schwer zu verstehen sind,
gibt es eine Erklärung.

Der Text muss klar zu sehen sein.

Zum Beispiel ist schwarze Schrift
auf weißem Hintergrund gut.

Er muss gut gegliedert sein.
Leichte Sprache verwendet oft Bilder,
die erklären, worum es im Text geht.

Menschen mit Lernschwierigkeiten
müssen gleich erkennen,
dass die Informationen in Leichter Sprache sind.

Informationen in Leichter Sprache haben oft dieses Logo.

So kann man sie einfacher finden.

Es gibt Regeln,
wie Texte in Leichter Sprache gemacht werden.



NGO Nichtregierungsorganisationen

Nichtregierungsorganisationen oder NGOs werden im Allgemeinen als gemeinnützig und unabhängig von staatlichem Einfluss definiert.



Online-Unterricht

Bei Online-Unterricht können Schüler am Computer oder einem anderen Gerät mit Internet-Verbindung am Unterricht teilnehmen.

Dieser Unterricht findet mit Hilfe von Online-Anwendungen für Besprechungen oder Online-Klassenzimmer statt.



Organisation

Eine Gruppe von Menschen,
die für die gleiche Sache arbeiten.



Segregation

Segregation ist, wenn jemand aus einem unfairen Grund
von anderen Menschen getrennt wird.

Zum Beispiel wegen einer Behinderung.



Service

Unterstützung zum Beispiel für
Menschen mit Behinderungen.



Training

Ein Kurs,
Der zum Beispiel oft in der Arbeit stattfindet.
Wo Menschen neue Dinge lernen.



Unterstützungs-Person

Eine Person, die Menschen mit Behinderungen dabei unterstützt, Dinge zu machen.

Zum Beispiel:

Einkaufen gehen oder ein schwieriges Dokument verstehen.



Zugänglich, Zugang

Zugänglich ist,
wenn etwas für Menschen mit Behinderungen
einfach zu benutzen ist, zum Beispiel:

- Rampen, um in ein Gebäude zu kommen.
- Informationen in Leichter Sprache.
- Informationen in Gebärdensprache.

Kontaktieren Sie uns und erzählen Sie uns Ihre Selbstvertretungs-Geschichte!



Webseite:

inclusion-europe.eu



Email:

secretariat@inclusion-europe.org



Telephone:

+32 2 502 28 15



Adresse:

Avenue des Arts 3, 1210 Brussels, Belgium



Facebook:

facebook.com/inclusion europe



Twitter:

twitter.com/InclusionEurope

Um Europa für alle zu bekommen,
wenn es herauskommt, melden Sie sich hier an:
bit.ly/Inclusion_Europe_Newsletter



Kofinanziert von der
Europäischen Union